

Appenzell Ausserrhoden  
**Kulturlandsgemeinde**  
**2019**



**Macht.**  
**Gemein.**  
**Sinn.**



## **Die Kulturlandsgemeinde 2019 untersucht, was die Gesellschaft heute und übermorgen zusammenhält.**

Seit rund 200 Jahren gibt es in der Schweiz in verschiedenen Regionen Gemeinnützige Gesellschaften. Bis heute verfolgen sie den Zweck, das Gemeinwohl zu stärken. Die lange Geschichte dieser zivilgesellschaftlichen Organisationen wirft die Frage auf, welche Rolle Gemeinwohl, Gemeinnützigkeit und Gemeinsinn fürs gegenwärtige und zukünftige Zusammenleben spielen.

Im und rund um das Zeughaus Teufen, einem Ort für das gemeinsame Entwickeln und Experimentieren, ergründet die Kulturlandsgemeinde 2019, wo heute Gemeinsinn gelebt wird - im lokalen Musikverein, im virtuellen Community Chat oder an den Grenzen Europas? Sie erkundet, wann viele gemeinsam mächtiger sind, mehr wissen oder manches in Bewegung bringen können - im Bienenstock, für die weltweite Enzyklopädie oder gegen den Klimawandel? Sie schafft Begegnungen mit Menschen, die mit neuen Formen für das gemeinsame Wohnen, Arbeiten oder für die Projektfinanzierung experimentieren. Und sie wagt zu fragen: Gemeinwohl - bloss ein Mythos? Gemeinbesitz - eine Utopie? Gemeinnützigkeit - ein Auslaufmodell?

Was machen Sie am liebsten gemeinsam? Was ist Ihnen das Gemeinwohl wert? Wann kommt Ihnen der Sinn für das Gemeinsame abhanden? Welche Zukunft erträumen Sie sich für das Zusammenleben? Sind Sie bereit für einen mutigen

Balanceakt zwischen Gemeinsinn und Eigensinn, zwischen Nostalgie und Dystopie, zwischen Online- und Offline-Welten?

Dann heissen wir Sie herzlich willkommen zur Kulturlandsgemeinde 2019 und wünschen Ihnen wertvolle Einsichten, anregende Begegnungen und gute Gesellschaft.

Der Vorstand der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde und die Konzeptgruppe



## **Inhalt**

<b>Programm Freitag, 3. Mai 2019</b>	<b>9</b>
<b>Programm Samstag, 4. Mai 2019</b>	<b>10</b>
<b>Programm Sonntag, 5. Mai 2019</b>	<b>13</b>
<b>Plattformen</b>	<b>16</b>
<b>Werkstätten</b>	<b>20</b>
<b>Übersichtsplan</b>	<b>26</b>
<b>Kunst</b>	<b>34</b>
<b>Musik</b>	<b>38</b>
<b>Samstagabend INES Late Night Show</b>	<b>40</b>
<b>Sendschrift</b>	<b>42</b>
<b>Sonntagsgespräch</b>	<b>43</b>
<b>Essen und Trinken</b>	<b>44</b>
<b>Kollekte</b>	<b>46</b>
<b>Zeughaus Teufen</b>	<b>47</b>
<b>Genossenschaft, Vorstand, Konzeptgruppe</b>	<b>48</b>
<b>Dank</b>	<b>50</b>
<b>Impressum</b>	<b>51</b>



18.30 Uhr, Zeughaus, 1. OG

**Genossenschaftsversammlung  
der Kulturlandsgemeinde Appenzell  
Ausserrhoden**

**Programm  
Freitag,  
3. Mai 2019**

19.00 Uhr, Zeughaus, 1. OG

**Global, nachhaltig, gemeinnützig**

An der Kulturlandsgemeinde 2017 in Herisau hat der Künstler Thomas Stricker die soziale Skulptur «handcherom / on the other hand» zwischen dem Appenzellerland und einer Primarschule in Kalkfeld (Namibia) initiiert. Zwei Jahre später berichtet er, wie die Skulptur hier und dort gewachsen ist.

Anschliessend, Zeughaus, 1. OG

**Gemeinsames Abendessen**

**Programm**  
**Samstag,**  
**4. Mai 2019**

10.00 Uhr, Zeughaus, EG

**Begrüßung und Vorstellung aller  
Beteiligten**

10.30 Uhr, Zeughaus, EG

**Plattform I: gemeinsinnig eigensinnig**

14.00 Uhr, Zeughaus, EG

**Plattform II: Die Macht der Vielen**

16.30 Uhr, Zeughaus, EG

**Plattform III: Zukunfts(t)räume  
fürs Gemeinwohl**

20.00 Uhr, Zeughaus, EG

**INES Late Night Show**

10.15 – 18.00 Uhr

**Werkstätten, Kunst und Musik**

Durchgehend, Zeughaus-Areal und Dorf

**Zwei Blasmusiken spielen auf!**

Durchgehend, Zeughaus-Areal

**Messstation**

Durchgehend, Zeughaus, 1. OG

**LE DÉJEUNER**

Durchgehend, Zeughaus, 1. OG

**Sinn für Baustellen?!**

Durchgehend, Zeughaus, 1. OG

**Global, nachhaltig, gemeinnützig**

Durchgehend, Zeughaus, 2. OG

**UnFluencing**

Durchgehend, beim Zeughaus

**Café des Visions**

Durchgehend, Lindensaal

**Humanitäre Direkthilfe**

Durchgehend, Lindensaal

**Crowdsourcing**

Durchgehend, beim Chapiteau

**Sharing Kiosk**

10.30 – 12.00 Uhr, 16.30 – 18.00 Uhr,

Lindensaal

**Enzyklopädie für alle**

12.00 – 13.00 Uhr, 14.30 – 15.30 Uhr,

16.30 – 17.30 Uhr, Zeughaus, 2. OG

**Gemeinsinn für die Natur**

14.30 – 17.00 Uhr, Chapiteau

**Tuten und Trompeten**

18.15 Uhr, Zeughaus, 2. OG

**Offene Redaktionssitzung  
zur Sendschrift**

Durchgehend, Chapiteau

**Cafeteria**

12.30 Uhr, Chapiteau

**Gemeinsames Mittagessen**

19.00 Uhr, Chapiteau

**Mezze-Buffer**

10.00 Uhr, Zeughaus, 1. OG

**Vernissage LE DÉJEUNER  
von Sonja Hugentobler**

11.00 Uhr, Zeughaus, EG

**Spurenlese vom Samstag**

**Verlesung der Sendschrift**

**Sonntagsgespräch mit  
Martin Schläpfer**

13.00 Uhr, Chapiteau

**Gemeinsames Mittagessen**

14.00 Uhr, beim Chapiteau

**Abschlusskonzert der  
beiden Blasmusiken**

**Programm  
Sonntag,  
5. Mai 2019**



**Was  
machen  
Sie am  
liebsten  
gemein-  
sam?**



**Plattformen**  
**Samstag,**  
**4. Mai 2019**

**Drei Plattformgespräche widmen sich unterschiedlichen Spannungsfeldern rund um den Gemeinsinn in einer individualisierten, digitalisierten und zukunfts-tauglichen Gesellschaft.**



**Sonia Bischoff**  
Zürich, Aktivistin,  
Künstlerin und Kuratorin  
*Lachen*

**Plattform I: gemeinsinnig eigensinnig**

Die Aktivistin Sonia Bischoff, der Künstler Florian Graf und der Unternehmer Hans-Dietrich Reckhaus wägen ab zwischen eigenen Interessen und gesellschaftlichen Dringlichkeiten, zwischen Engagement und Macht, zwischen Selbstverwirklichung und Verantwortung – sei es in der Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen, im künstlerischen Schaffen oder im Sinne einer Corporate Social Responsibility.

**Zeughaus, EG, 10.30 Uhr**

**Moderation: Karin Salm**

*Mit anderen Menschen Waldpartien so pflegen, dass die Biodiversität sich entfalten kann*



**Florian Graf**  
Basel, Künstler  
*Essen*



**Hans-Dietrich Reckhaus**  
Teufen, Geschäftsführender Gesellschafter Reckhaus AG  
*Insektenretten und zeitgenössische Kunst*

**Plattform II: Die Macht der Vielen**

Johannes Gees, Mitgründer der Crowdfunding-Plattform wemakeit.com, Muriel Staub, Vorstandsmitglied von Wikimedia Schweiz, und Dominic Tobler, engagierter Schüler im Klimakollektiv Ostschweiz, diskutieren die Macht der Vielen und die Rolle des Internets für die Mobilisierung von grossen Menschenmengen – sei es für die Finanzierung von kulturellen und sozialen Projekten, die Arbeit an einer weltweit für alle zugänglichen Enzyklopädie oder im Kampf für eine klimafreundliche Zukunft.

**Zeughaus, EG, 14.00 Uhr**

**Moderation: Hanspeter Spörri**  
*Die Einsamkeit geniessen*



**Johannes Gees**  
Zürich, Künstler  
*Essen – en famille oder auch mit Freunden, zu Hause oder in einem guten Restaurant*



**Muriel Staub**  
Zürich, Betriebsökonomin  
*Im «realen» Leben: essen, trinken und stundenlange Gespräche mit meiner Familie, meinen Freunden und spannenden Leuten führen*  
*Im Internet: mit Menschen aus der ganzen Welt Ideen generieren, Erfahrungen austauschen und Pläne schmieden – auch wenn uns physisch Hunderte Kilometer trennen*



**Dominic Tobler**  
Gais, Schüler Gymnasium  
*Zeit im Wald oder am Wasser verbringen*



**Nadja Schnetzler**  
Biel, Collaboration  
Expert  
*Mit anderen neue  
Projekte aushecken*



**Rebecca Panian**  
Wettingen,  
Filmemacherin  
*Filme schauen,  
darüber reden, an  
Geschichten schreiben,  
Geschichten hören und erzählen.  
Und ganz wunderbar  
ist, wenn man  
zusammen Feuer  
fängt für eine Sache.*



**Vedrana Žalac**  
Basel, Landschafts-  
architektin  
*Putzen*

### **Plattform III: Zukunfts(t)räume fürs Gemeinwohl**

Die Kollaborationsexpertin Nadja Schnetzler, die Filmemacherin Rebecca Panian und die Landschaftsarchitektin Vedrana Žalac loten Versprechen und Hürden visionärer Modelle für den Gemeinsinn der Zukunft aus – sei es in der Entwicklung neuer kollaborativer Arbeitsweisen, fürs Experiment bedingungsloses Grundeinkommen oder in der Gestaltung genossenschaftlicher Wohnformen.

**Zeughaus, EG, 16.30 Uhr**

**Moderation: Sabina Ruff  
Reisen**

### **Auftakt**

Mit begrenzten Ressourcen möglichst viel Gutes bewirken?! Nils Althaus, prominenter Unterstützer des effektiven Altruismus, stellt zum Auftakt der Plattformgespräche Gedanken zum uneigennützigem Handeln in den Raum.



**Nils Althaus**  
Bern, Kabarettist,  
Schauspieler und  
Musiker  
*Nebeneinandersitzen,  
zwei unterschiedliche  
Bücher in den Händen  
halten und sich alle paar  
Minuten eine schöne  
Passage daraus vorlesen*

**Werkstätten  
Samstag,  
4. Mai 2019**



**Matthias Flückiger**  
St.Gallen, Schauspieler  
und Regisseur  
*Arbeiten, mit Freunden  
zusammen sein,  
wandern und Ferien*

**Die Werkstätten schaffen Raum  
für Experimente, Erfahrungen und  
Expertise.**

### **Messstation**

Was bringt die Menschheit Ihrer Ansicht nach weiter – Eigen- oder Gemein-sinn? Wie viel Aufwand betreiben Sie für Gemein-nütziges? Und tun Sie das eher in Form von Zeit oder Geld? Haben Sie das Gefühl genug zu tun fürs Gemeinwohl? Geben oder nehmen Sie lieber? Sitzen Sie lieber alleine oder in Gesellschaft vor dem Fern-seher? Würden Sie öfters per Flugzeug reisen, wenn Sie höhere Kompensations-leistungen zahlen könnten? Angenommen, es gäbe keinen gesetzlich festgelegten Pflichtteil: Würden Sie eher innerfamiliär oder an das Gemeinwesen vererben? Wo in Ihrem Alltag fällt es Ihnen am schwersten, Abstriche beim Eigenwohl zugunsten eines Gemeinwohls zu machen? Unterwegs zwischen Zeughaus, Chapiteau und Linden-saal lädt Matthias Flückiger alle Besucher-innen und Besucher der Kulturlands-gemeinde ein, ihr eigenes (un)eigennützi-ges Handeln zu erforschen, zu testen, zu messen, zu vergleichen und zu debattieren.

**Ort: Zeughaus-Areal**  
**10.15 – 18.00 Uhr**

### **Sinn für Baustellen?!**

Brücken, Tempel und Türme. Stapeln, beigen und abstützen. Aufbauen, weiter-bauen, abbauen, einstürzen lassen. Sie sind eingeladen, gemeinsam mit allen anderen Besucherinnen und Besu-chern der Kulturlands-gemeinde fanta-sievollle Bauten aus Hunderten kleinen Hölzern zu entwickeln. Anna Dietsche und Alea Duden begleiten Sie beim kol-laborativen Bauexperiment.

**Ort: Zeughaus, 1. OG**  
**10.15 – 18.00 Uhr**



**Anna Dietsche**  
St.Gallen, Sozio-kulturelle Animatorin  
*Chaos und Ordnung*



**Alea Duden**  
St.Gallen, Schülerin FMS  
*Mit der Familie oder  
Freunden essen  
und sich unterhalten*



**Thomas Stricker**  
Düsseldorf, Künstler  
*Am liebsten baue ich  
gemeinsam: Schul-  
küchen in Afrika,  
Betonskulpturen im  
Fertigteilwerk, Garten-  
häuser in Düsseldorf,  
Kompostanlagen  
in Mexiko, Mosaik in  
Pakistan ...*

## **Global, nachhaltig, gemeinnützig**

Seit 2007 reist Thomas Stricker regelmä-  
sig nach Kalkfeld in Namibia, wo er  
gemeinsam mit Lehrpersonen, Schülerin-  
nen und Schülern einer Primarschule  
einen Schulgarten bepflanzt, giesst  
und repariert. Das Gartenprojekt in Nami-  
bia ist Teil der sozialen Plastik «hand-  
cherom/on the other hand», initiiert an der  
Kulturlandsgemeinde 2017 in Herisau.  
Zwei Jahre später berichtet der Künstler,  
wie das Projekt nicht nur im Township  
Kalkfeld, sondern auch in zahlreichen  
Appenzeller Gärten wächst und wuchert.

**Ort: Zeughaus, 1. OG**  
10.15 – 18.00 Uhr

## **UnFluencing**

«Der Eigensinn ist dem Gemeinsinn sein  
Suppenhuhn», behaupten Niki Wiese &  
Fam. Sie betreiben in Savognin den  
Zukunftsstall ANiM und öffnen während  
der Kulturlandsgemeinde im Dach-  
geschoss des Zeughaus Teufen Raum  
für Dialog und Reflexion – über den  
Spürsinn fürs Eigene, die Unterscheidung  
von Selbstfreundschaft und Selbst-  
verliebtheit, über das Eigene des Anderen  
und das Gemeinsame.

**Ort: Zeughaus, 2. OG**  
10.15 – 13.00 Uhr  
14.00 – 18.00 Uhr

**Offener Raum**  
UnFluencing



**Niki Wiese**  
Tuggen und Savognin,  
Schnittstellerin  
*Gedankenreisen, Ideen  
verdichten, Aus-  
drucksformen aus-  
hecken, Kernenergie  
freilegen*



**Anna Graber**  
Zürich, Künstlerin  
und Forscherin  
*Mit Passantinnen und  
Passanten als Gäste  
Visionen für öffentli-  
che Räume entwi-  
ckeln. Diese Momente  
des offenen und  
gemeinsamen Denkens  
bilden für mich ein  
Potenzial, das für die  
Gestaltung von  
Stadtleben und Stadt-  
raum nutzbar  
gemacht werden  
kann.*

## **Café des Visions**

Mit dem künstlerischen Forschungsprojekt Café des Visions initiiert Anna Graber Gesprächsforen an unkonventionellen Orten im öffentlichen Raum. Und sie testet neue Arten des Diskutierens darüber, wie öffentliche Räume gestaltet und genutzt werden könnten. An der Kulturlandsgemeinde lädt sie ein, öffentliche Räume als Allgemein.Raum zu denken und sie aus dieser Perspektive neu zu entwerfen. Aus den Visionen aller entsteht ein gemaltes Manifest.

**Ort:** beim Zeughaus  
**10.15 – 18.00 Uhr**

## **Humanitäre Direkthilfe**

Der Verein aid hoc ist eine kleine NGO aus der Schweiz, die seit 2016 Menschen auf der Flucht am Rande Europas unterstützt. An der Kulturlandsgemeinde geben Freiwillige von aid hoc Einblick in ihre Arbeit in der Ostschweiz und in den Flüchtlingscamps in Nordgriechenland.

**Ort:** Lindensaal  
**10.15 – 18.00 Uhr**



**aid hoc**  
St.Gallen, Basel  
und Griechenland,  
Freiwillige  
Essen

## 1 Lindensaal

Enzyklopädie für alle  
Crowdsourcing  
Humanitäre Direkthilfe

## 2 Chapiteau

Infostand  
Essen und Trinken  
Tuten und Trompeten  
Sharing Kiosk

## 3 Beim Zeughaus

Café des Visions

## 4 Zeughaus, EG

Plattformen  
INES Late Night Show  
Sendschrift  
Sonntagsgespräch

## Zeughaus, 1.OG

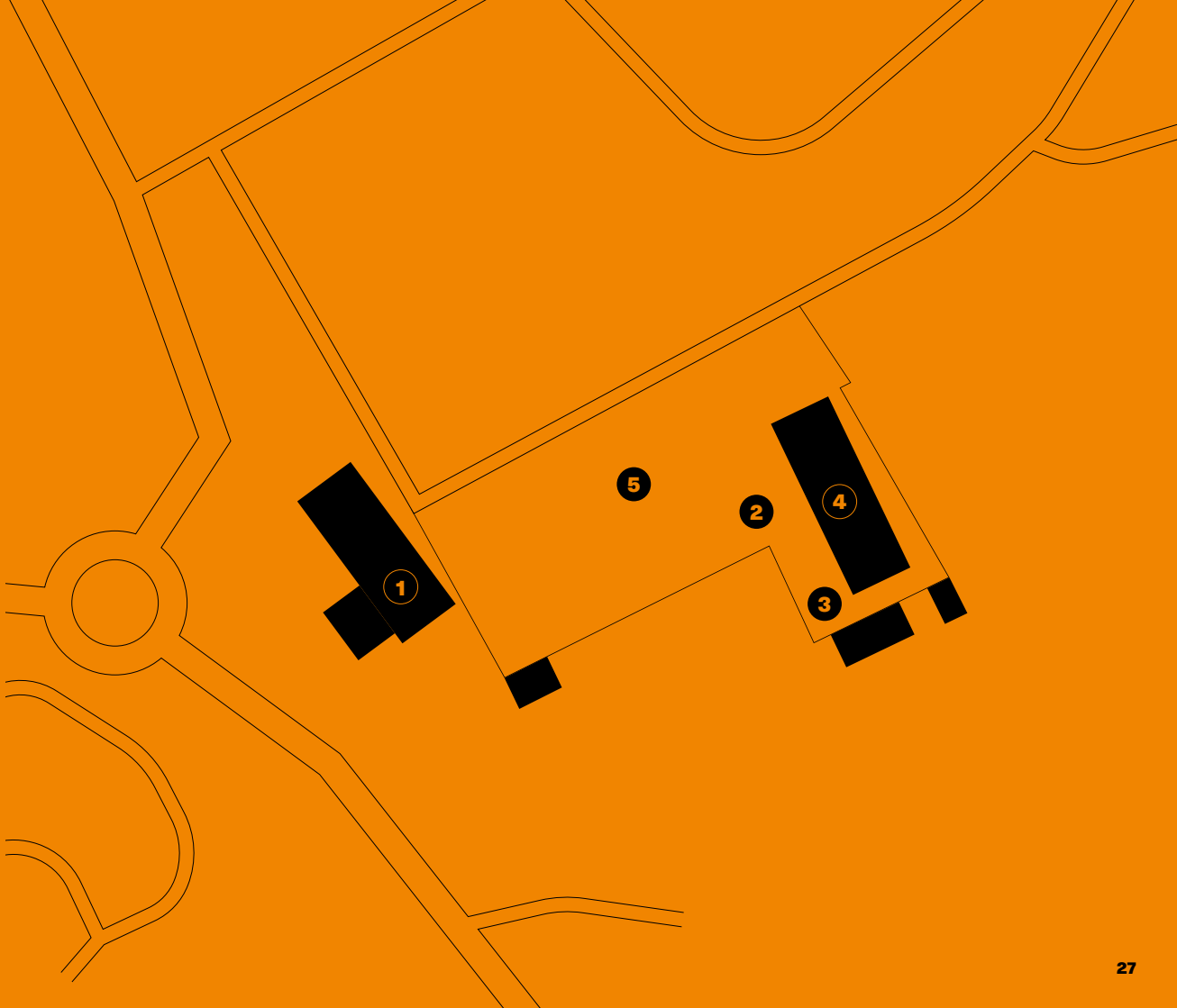
LE DÉJEUNER  
Sinn für Baustellen?!  
Global, nachhaltig,  
gemeinnützig

## Zeughaus, 2.OG

UnFluencing  
Gemeinsinn für die Natur

## 5 Mobil

Messstation  
Zwei Blasmusiken  
spielen auf!





**Eliane Ninfa Blumer**  
Lausanne,  
Informations-  
spezialistin und  
Wirtschafts-  
informatikerin  
*Kulturveranstaltungen  
besuchen, essen und  
trinken*



**Stephan Graf**  
Genf, Historiker  
*Bilder betrachten  
und Karten spielen*

## **Crowdsourcing**

Erkennen Sie ein Haus, einen Baum, eine Person, die Lage in der Landschaft, den genauen Zeitpunkt der Aufnahme? Was wissen Sie? Woran erinnern Sie sich? Wissen alle gemeinsam mehr? Eliane Blumer und Stephan Graf sind neugierig: Im Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern der Kulturlandsgemeinde wollen sie mehr zu rund hundert bisher nicht identifizierten Bildern aus den Fotosammlungen des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden erfahren. Das gewonnene Wissen tragen sie in die Gedächtnisinstitutionen zurück. Der Fokus liegt auf Bauernhausfotografien von Heinrich Bauer (1883–1960) und auf Bildern anonymer Fotografinnen und Fotografen im Appenzellerland des beginnenden 20. Jahrhunderts.

**Ort: Lindensaal**  
**10.15 – 18.00 Uhr**

## **Sharing Kiosk**

Was müssen wir selbst besitzen und was können wir mit anderen teilen? Welche Dinge würden Sie jemandem ausleihen? Und was möchten Sie sich gerne borgen? Ob Rasenmäher, Racletteöfeli, Schneeschuhe oder Fasnachtskostüm – Pascale Osterwalder hält Ihre Ideen, Vorschläge, Angebote und Wünsche illustratorisch auf Klebern und Buttons fest und fördert damit die Sharing Economy unter dem Kulturlandsgemeinde-Publikum.

**Ort: beim Chapiteau**  
**10.15 – 18.00 Uhr**



**Pascale Osterwalder**  
Wien, Illustratorin  
*Neue Orte erkunden,  
Kinder grossziehen*



**Diego Hättenschwiler**  
Bern, Bibliothekar  
und Wikipedia-Autor  
*Das Internet-Lexikon  
Wikipedia in Text  
und Bild verbessern*



**Muriel Staub**  
Zürich, Betriebs-  
ökonomin und  
Wikipedia-Autorin  
*Im «realen» Leben:  
essen, trinken und  
stundenlange Ge-  
spräche mit meiner  
Familie, meinen  
Freunden und  
spannenden Leuten  
führen*  
*Im Internet: mit Men-  
schen aus der ganzen  
Welt Ideen generie-  
ren, Erfahrungen aus-  
tauschen und Pläne  
schmieden – auch  
wenn uns physisch  
Hunderte Kilometer  
trennen*

## Enzyklopädie für alle

Über zwei Millionen Artikel nur schon in der deutschsprachigen Wikipedia-Version, und Tausende von Wikipedianerinnen und Wikipedianer, die an der freien Enzyklopädie mitschreiben. Die Vision von Wikipedia: Alle können zum weltweiten Enzyklopädie-Projekt beitragen. An der Kulturlandsgemeinde führen Diego Hättenschwiler und Muriel Staub in die Wikipedia-Welt ein. Und sie erklären in zwei Workshops, wie jede und jeder Wikipedia-Artikel verfassen, verändern oder aktualisieren kann – Selbstschreibversuche inklusive.

**Ort:** Lindensaal  
**Workshop 1:** 10.30 – 12.00 Uhr  
**Workshop 2:** 16.30 – 18.00 Uhr

**Anmeldung:** am Infostand beim Chapiteau

## Gemeinsinn für die Natur

Geht es um Gemeinsinn in der Tierwelt, denken die meisten spontan an Bienen oder Ameisen. Emanuel Hörler ist Bienen-Experte. Er gibt an der Kulturlandsge-  
meinde einen vertieften Einblick in die vielfältige Welt der Bienen, mit und ohne Sinn für das Gemeinwohl. Und unter seiner Anleitung entstehen Wildbienen-Hotels für den eigenen Garten.

**Ort:** Zeughaus, 2. OG  
**10.15 – 18.00 Uhr**  
**Workshop 1:** 12.00 – 13.00 Uhr  
**Workshop 2:** 14.30 – 15.30 Uhr  
**Workshop 3:** 16.30 – 17.30 Uhr

**Anmeldung:** am Infostand beim Chapiteau



**Emanuel Hörler**  
Rehetobel, Biologe  
*Fragen stellen und  
Antworten suchen*





**Marco Weber**  
Bissegg,  
Blasinstrumenten-  
Fachmann und  
Dirigent  
*Mit motivierten  
Menschen  
musizieren*

## **Tuten und Trompeten**

Wie tönt Gemeinsinn? Die Kulturlands-  
gemeinde wird von der Harmoniemusik  
Teufen und der Musikgesellschaft Flühli  
musikalisch begleitet. Wer selbst zum  
Blasinstrument greifen möchte, kann im  
Bläserklassen-Crashkurs von Marco  
Weber lernen, wie eine Melodie im  
gemeinsamen Zusammenspiel in kür-  
zester Zeit zum Klingen kommt. Auch  
Anfängerinnen und Anfänger sind will-  
kommen! Wählen Sie eines der vorhan-  
denen Instrumente aus.

**Ort:** Chapiteau  
**14.30 – 17.00 Uhr**

**Anmeldung:** bis 13.00 Uhr am Infostand beim Chapiteau



**Kunst**  
**Freitag, 3. Mai,**  
**bis Sonntag,**  
**5. Mai 2019**



**Sonja Hugentobler**  
**Trogen, Kunst-**  
**schaffende**  
*Kochen und essen in*  
*einer mit Humor*  
*ausgestatteten Runde*

**LE DÉJEUNER**  
**Sonja Hugentobler,**  
**2019**  
**840 x 180 cm**  
**Öl auf Leinwand**

### **Die Kunst lädt zu Tisch.**

Der Tisch. Ort der Verhandlung, Ort des Zusammentreffens, Ort der Konversation, der Arbeit, des Essens, des Spiels. Am Tisch sitzend schauen sich Menschen in die Augen, tauschen sich aus, lassen andere an ihren Gedanken und Ideen teilhaben, entwickeln Pläne und knüpfen Beziehungen. Der Tisch ist aber keine hierarchiefreie Zone. Er hat zwei lange Seiten und zwei kurze, er ist rund oder oval. Er ermöglicht den Blick in den Raum oder aus dem Fenster, er steht in der Nähe einer Tür oder im Zentrum des Raumes. Für all diese Fälle gibt es Tischordnungen. Wer die Tischordnung macht, weiss um deren Schwierigkeiten: Wer neben wem? Wer zuoberst am Kopfe? Wer in Türnähe? Wer in der Mitte? Einander gegenüber? Wie entsteht am Tisch eine funktionierende Gemeinschaft?

Sonja Hugentobler zeigt den Tisch gedeckt, aber ohne Menschen. Hohe schmale Fenster öffnen sich im Hintergrund. Helle Nischen zu beiden Seiten des Raumes sorgen ebenfalls für eine lichte, atmosphärische Stimmung.

Der durchscheinende, zarte Farbauftrag kontrastiert mit dem Bildaufbau: Die Zentralperspektive gibt einen strengen kompositorischen Rahmen vor. Nicht von ungefähr erinnert das Bild an eines der berühmtesten Werke der Kunstgeschichte. Sonja Hugentobler hat sich an Leonardo da Vincis Abendmahl orientiert, am weiss gedeckten Tisch, an dem klaren, schmucklosen Raum, den der Renaissancekünstler für sein Werk entworfen hat, an der Gesamtsituation der Tafel. Sie bildet das Zentrum für das letzte gemeinsame Essen von Jesus und den zwölf Aposteln am Vorabend der Kreuzigung. Das Wandbild wurde für den Speisesaal des Dominikanerklosters Santa Maria delle Grazie in Mailand gemalt. Sowohl dort im Refektorium als auch im Bild da Vincis sitzen die Menschen am Tisch. Über der weiss gedeckten Fläche sind nur ihre oberen Körperdrittel zu sehen – und ihre Hände. Deren Gesten, das Geben und Nehmen sind zentrale Handlungen beim gemeinsamen Mahl: Kommunikation findet nicht nur durch Sprache und Mimik statt, sondern auch durch Handreichungen und den sprichwörtlichen Fingerzeig.

In dem Sonja Hugentobler bewusst auf die markanten Figurendarstellungen und eine illustrative Umsetzung verzichtet, aber die Tafel weiterhin im Zentrum der Arbeit stehen lässt, öffnet sie die Tafelrunde für die Betrachterinnen und Betrachter ihres Bildes. Sie erweitert den Ausstellungssaal des Zeughaus Teufen mit seinen schmal gerahmten Fenstern, seiner Helligkeit und seiner klaren räumlichen Struktur in den Bildraum hinein. Beide Räume, der reale und der dargestellte, durchdringen sich und korrespondieren miteinander.

Die Künstlerin hat ihr Gemälde im Vergleich zum Renaissanceoriginal so gestreckt, dass links und rechts des gedeckten Tisches eine grosszügigere freie Fläche besteht. Damit führt sie die Bewegung aus dem dreidimensionalen Raum ins Bild hinein, zur Tafel hin. Diese Annäherung funktioniert von beiden Bildrändern aus und steigert die Bedeutung des Tisches als zentrales Moment. Er ist der Treffpunkt, er ist die Metapher für die Zusammenkunft, die weit über das gemeinsame Mahl hinausreicht. Die Länge des Bildes und die

damit verbundene Einladung, es aus der Bewegung heraus zu erfahren, es abzuschreiten und im Gehen zu erleben, ist auch mit der Einladung verbunden, über gemeinsame Haltungen nachzudenken, über die abendländische Bildtradition, über das kulinarische und kommunikative Angebot, das jede gedeckte Tafel darstellt, über den Wert gemeinsam verbrachter Zeit und ausgetauschter Gedanken.

Sonja Hugentobler wurde 1961 in Chur geboren und lebt und arbeitet seit 2006 als freischaffende Künstlerin im Palais Bleu in Trogen.

Text: Kristin Schmidt

**Ort: Zeughaus, 1. OG**

**Sonntag, ab 10.00 Uhr: Vernissage mit Gipfeli und Cüpli**

**Musik**  
**Freitag, 3. Mai,**  
**bis Sonntag,**  
**5. Mai 2019**



**Harmoniemusik**  
**Teufen**  
*Musik – unser  
schönstes gemein-  
sames Hobby!*

**Zwei Blasmusiken spielen auf!**

Im Rahmen der Kulturlandsgemeinde treffen die Harmoniemusik Teufen und die Musikgesellschaft Flühli aus dem Luzerner Entlebuch aufeinander und bringen ihre Instrumente gemeinsam zum Klingen. Während des ganzen Wochenendes spielen sie in wechselnden Formationen da und dort auf – auf dem Zeughausplatz, am Bahnhof und auch auf dem Kirchturm!

**Harmoniemusik Teufen:**

Präsidentin: Mirjam Staub, Dirigent: Gerhard Pachler  
Musikantinnen, Musikanten, Fähnrich: Roland Bieri, Theo Bruderer, Eduard Brun, Tamara Brun, Steffi Buchs, Irene Christen, Sibylle Dähler, Daniel Egger, Philipp Egger, Hanspeter Friedauer, Sabrina Hasler, Michael Hutzler, Dawid Meier, Daniel Müller, Martina Neff, Maja Sager, Mirjam Staub, Kathrin Stutz, Ernst Tanner, Benjamin Wagner, Markus Wyser, Ruedi Züst

**Musikgesellschaft Flühli:**

Präsident: Roland Schmid, Dirigent: Martin Käch  
Musikantinnen, Musikanten, Fähnrich: Petra Behr, Andreas Bieri, Rebecca Bucher, Reto Burri, Daniel Emmenegger, Helena Emmenegger-Felder, Alex Felder, Anton Felder, Thomas Felder, Julia Limacher, Samuel Limacher, Manuela Schenk Schmid, Bruno Schmid, Roland Schmid, Fabienne Schmidiger, Marcel Schmidiger, Pascal Schmidiger, Hans Schnider, Patrick Schnider, Sandra Schnider, Willy Schnider, Jonas Schöpfer, Marco Stalder, Herbert Wicki, Lea Wicki, Timo Wicki, Werner Wicki

Freitag, 3. Mai 2019

**18.30 Uhr** Schmissiger Auftakt zum  
Kulturlandsgemeinde-Wochenende

Samstag, 4. Mai 2019

**ab 9.00 Uhr** Platzkonzerte im Dorf Teufen

**9.40 Uhr** Marsch vom Bahnhof Teufen  
zum Zeughaus Teufen

**12.15 Uhr** Platzkonzert beim Chapiteau

**15.30 Uhr** Fanfaren auf dem Kirchturm

**18.00 Uhr** Platzkonzert beim Chapiteau

**18.30 Uhr** Gemeinsame öffentliche Probe der  
Blasmusiken im Lindensaal

**20.00 Uhr** Mitwirkung an der INES Late Night Show

Sonntag, 5. Mai 2019

**10.00 Uhr** Platzkonzert beim Bahnhof Teufen

**10.30 Uhr** Slot der Musikgesellschaft Flühli  
im Chapiteau

**14.00 Uhr** Abschlusskonzert



**Musikgesellschaft**  
**Flühli (Entlebuch)**  
*Natürlich musizieren!*  
*Zusätzlich: gemein-  
sam proben, nach der*  
*Probe News austau-  
schen, Kaffee Träsch*  
*trinken, musikalische*  
*Anlässe besuchen,*  
*musikalische Erfolge*  
*feiern*

**Samstag-  
abend,  
4. Mai 2019**



**Uğur Gültekin**  
Zürich, Journalist  
*Leben. Wir Menschen sind immer dann am stärksten, wenn wir uns zusammentun, von unseren Stärken profitieren und unsere Schwächen auffangen. Dies gilt meiner Meinung nach für alle Lebensbereiche. Die komplexen Fragen unserer Zeit und die Herausforderungen unserer vernetzten Lebensrealität können wir dann am besten meistern, wenn wir unseren Sinn für Gemeinschaft schärfen.*

## **INES Late Night Show**

Das Institut Neue Schweiz (INES) ist ein postmigrantischer Think & Act Tank im Aufbau, der sich für einen ehrlichen Neuanfang in der Einwanderungsgesellschaft Schweiz einsetzt – kritisch, fundiert und auf Augenhöhe.

An der Kulturlandsgemeinde präsentiert INES die erste postmigrantische Late Night Show der Schweiz. Die beiden Moderatoren Fatima Moumouni und Uğur Gültekin gehen zusammen mit ihren Gästen auf den Grund einer Schweiz mit Migrationsvordergrund.

Gäste sind die beiden INES-Institutsleitenden Katharina Morawek und Kijan Espahangizi. Sie sprechen über die Story, die INES in der Schweizer Gesellschaft etablieren will. Neben Stand-Up-Einlagen von Fatima Moumouni und Uğur Gültekin und Videobeiträgen ist auch der Spoken-Word-Künstler Roland Jurczok mit von der Partie. Ein Abend voll schwarzen Humors, Utopie und #DeepDiversity. Getaktet wird die Late Night Show durch Blasmusikklänge.

INES wurde 2017 mit einem Beitrag von der Stiftung Erbprozent Kultur gefördert.

**Ort:** Zeughaus, EG

**20.00 Uhr**

**Dauer:** 90 Minuten, mit Pause und Barbetrieb

**Eintritt:** 15 Franken

**Ab 19.00 Uhr** gibt es im Chapiteau ein Mezze-Buffer.



**Fatima Moumouni**  
Zürich, Spoken Word  
Poetin

*Mit anderen Leuten zusammen Zähne putzen. Ich bin Einzelkind und glaube, dass ich es daher als Privileg ansehe, dieses so alltägliche, eigentlich profane Ritual zu teilen. Das gemeinsam einstimmige, fast schon musikalische, fragmentarische Gespräch, das dann entsteht. Der Versuch, die andere Person zu verstehen, wenn sie irgendetwas vor sich hin schäumt und stammelt. Das gemeinsame Lachen über die banale Gegebenheit, dass man sich nicht versteht. Das hat etwas Veröhnliches und Beruhigendes.*

## **Sendschrift**

Die Sendschrift ist ein Wahrzeichen der Kulturlandsgemeinde. Sie ist von den Proklamationen inspiriert, die in früheren Jahrhunderten jeweils zur Landsgemeinde gedruckt und verlesen wurden. Die Sendschrift verdichtet die Überlegungen und Anstöße aus den Debatten, Werkstätten und künstlerischen Beiträgen auf sieben Punkte.

Am Samstagabend findet um 18.15 Uhr im Zeughaus (2. OG) eine offene Redaktions-sitzung statt, in der die inhaltlichen Schwerpunkte diskutiert werden. Alle Interessierten können sich daran beteiligen. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wird die Sendschrift von Peter Surber verfasst, am Kulturlandsgemeinde-Sonntag öffentlich verlesen und im Anschluss offline und online breit gestreut.

## **Zum Sonntagsgespräch mit Martin Schläpfer**

Der Sonntagmorgen ermöglicht die Begegnung mit einer bekannten Persönlichkeit aus der Welt der Kunst und Kultur, die das Thema der Kulturlandsgemeinde aus ihrer persönlichen Warte und dem künstlerischen Spannungsfeld umkreist.

### **Pas de deux – Führen und sich führen lassen**

Martin Schläpfer gibt im Gespräch Einblick, wie er im Tanz eine Sprache sucht, die zur Welt in Bezug steht. Er beschreibt, wie sich eine Choreografie im Wechselspiel zwischen Eigensinn und Gemeinsinn entwickelt und wie er dafür aus seinen Erfahrungen als Tänzer, Solist, Choreograf und Ballettdirektor schöpft.

Ort: Zeughaus, EG

## **Sonntag, 5. Mai 2019**



**Martin Schläpfer**  
Düsseldorf, Tänzer,  
Choreograf und  
Ballettdirektor  
*Als Tänzer liebte ich den Pas de deux – den Tanz zu zweit. Dieses Austarieren: für ein Gegenüber dazusein und gleichzeitig auf sich selbst konzentriert; nicht nur ein guter Partner zu sein, sondern zu führen oder gar zu dominieren und sich dann wieder führen und überzeugen zu lassen. Diesen Dialog: Wann muss man Stütze sein, wann hat der andere selbst auf den Beinen zu stehen. Dieses Ineinander-Hinein-Horchen, ohne sich selbst aufzugeben. Ich liebe aber auch das gemeinsame Wandern: weil Gespräche entstehen und wieder gehen, man zwar zusammen ist und doch ganz bei sich selbst.*

## Essen und Trinken



**Erich Federli**  
Altstätten, Koch  
*Ein Restaurant führen*

Für Essen und Trinken sorgen am runden Tisch im Chapiteau Erich Federli und das Team der Pfefferbeere Foodstories.

### **Samstag, 4. Mai 2019**

Ab 10.00 Uhr Cafeteria

12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen am runden Tisch

Brennnesselsuppe  
Salatschüssel mit wildem Grünzeugs  
Gemüseragout  
Ribelmals-Polenta  
Mit Fleisch:  
Kalbsbraten an  
Orangen-Portweinsauce

Menu  
ohne Fleisch: 23 Franken  
mit Fleisch: 28 Franken

19.00 Uhr Mezze-Bufferet  
20 Franken

### **Sonntag, 5. Mai 2019**

Ab 10.00 Uhr Cafeteria

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen am runden Tisch

Restenfäscht-Bufferet  
20 Franken

## Wie viel ist Ihnen die Kulturlandsgemeinde wert?

«Der Eintritt an die Kulturlandsgemeinde ist frei». So steht es im Programmflyer und so wird es auch seit der ersten Kulturlandsgemeinde von 2005 gehandhabt. Das löst immer wieder Diskussionen aus: Während die einen finden, was nichts kostet, sei nichts wert, befürchten andere, dass das Publikum nicht bereit wäre, einen angemessenen Eintritt zu zahlen und auf die Teilnahme verzichten würde.

Die Kulturlandsgemeinde 2019 will es wissen und startet einen Versuch: Sie geben, was Sie geben können oder wollen. Vielleicht möchten Sie so gemeinsam mit anderen ein Zeichen für die Kulturlandsgemeinde und ihre Zukunft setzen. Die Genossenschaft Kulturlandsgemeinde erhofft sich daraus Rückenwind für die ab 2020 anstehende neue Finanzierungsperiode durch öffentliche Gelder. Das Ergebnis der Sammlung und die Erkenntnisse aus den Gesprächen am Kollektentopf werden anschliessend auf [www.kulturlandsgemeinde.ch](http://www.kulturlandsgemeinde.ch) kommuniziert.

## Zeughaus Teufen

Das ehemalige Artillerie-Zeughaus hat sich seit der neuen Nutzung im Jahr 2012 zu einem lebendigen Ort entwickelt, in dem Kultur, Kunst, Bauwesen, Feste und Austausch nebeneinander stattfinden und ineinandergreifen. Unerwartete Verbindungen über Themen und Zeiten hinweg ermöglichen neue Sichtweisen auf die komplexe Welt.

Die Baumeisterfamilie Grubenmann bildet eine Art Fundament, deren Museum ist sinnig unter den Dachsparren des Zeughauses untergebracht. Die Baumeister entwickelten ohne die uns bekannten Rechnungsmodelle weit herum beachtete Bauwerke, welche uns heute noch staunen lassen. Dabei verstanden sie es, architektonische Qualitäten in ihre ingenieurstechnischen Konstruktionen zu integrieren. Dieses Abwägen und Ausbalancieren ist Programm im Zeughaus Teufen: In den Wechsausstellungen treffen die Bilder des Teufner Malers Hans Zeller (1897–1983) auf handwerkliches Können, historische Recherchen und künstlerische Experimente. Sie treten in Beziehung zu einander und ermöglichen dadurch immer wieder neue Sichtweisen auf vermeintlich Vertrautes.



## **Genossenschaft, Vorstand und Konzeptgruppe**

Die Kulturlandsgemeinde wird von einer Genossenschaft getragen. Die öffentliche Kulturveranstaltung findet jeweils am ersten Maiwochenende und an wechselnden Orten im Kanton statt. Sie greift gesellschaftliche Fragen auf und erforscht diese mittels verschiedener Formate. Sie ermöglicht die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Disziplinen (Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik) und bietet eine Plattform für Debatten, Experimente und künstlerische Beiträge. Die Überlegungen, Erkenntnisse und Eindrücke der vielfältigen Begegnungen am Samstag fliessen ein in die Sendeschrift, das Manifest und Wahrzeichen der Kulturlandsgemeinde, das am Sonntag verlesen und in alle Himmelsrichtungen verschickt wird. Die Kulturlandsgemeinde ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Veranstaltung, die der gesamten Bevölkerung kostenlos zugänglich ist. Jede natürliche oder juristische Person, die mindestens einen Anteilschein erwirbt, kann der Genossenschaft beitreten. Natürliche Personen können beliebig viele Anteilscheine zu 100, juristische Personen zu 500 Franken zeichnen. Die Anteilscheine sind einmalig zu begleichen.

Am Infostand beim Chapiteau erhalten Sie weitere Informationen und können sich als Mitglied der Genossenschaft eintragen lassen.

### **Vorstand der Genossenschaft:**

**Barbara Auer** *Tanzen und spazieren gehen*

**Margrit Bürer** *Ideen aushecken und Projekte entwickeln*

**Hannes Göldi** *Einen Berg erklimmen und im Tiefschnee runterfahren*

**Theres Inauen** *Tanzen*

**Peter Surber** *Was nur im Kollektiv gut wird und Vergnügen macht: singen und Fussball spielen*

### **Konzeptgruppe 2019, verantwortlich für das Programm und die Organisation der Kulturlandsgemeinde:**

**Hans-Ruedi Beck** *Denken*

**Margrit Bürer** *Ideen aushecken und Projekte entwickeln*

**Erich Federli** *Ein Restaurant führen*

**Rahel Inauen** *Warten*

**Theres Inauen** *Tanzen*

**Sabina Ruff** *Reisen*

**Petra Schmidt** *Jäten*

**Hanspeter Spörri** *Die Einsamkeit geniessen*

**Ueli Vogt** *Essen*

### **Helfende der Kulturlandsgemeinde 2019:**

**Isabelle Chappuis** *Rudern*

**Frédéric Müller** *Kochen, sonnenbaden und reisen*

**Bleona Bekteshi** *Autofahren*

**Felix Boekamp** *Zusammen mit Freunden (scratchen)*

**Ilija Lazarević** *Einfach einen Abend mit Freunden und Büchern verbringen und Ideen austauschen*

Die Kulturlandsgemeinde kann nur mit der grosszügigen Unterstützung durch Stiftungen und die öffentliche Hand stattfinden.

Wir danken  
Für die Unterstützung der Kulturlandsgemeinde 2019

**Genossenschaft  
Kulturlandsgemeinde**  
Appenzell Ausserrhoden



**Ausserrhodische  
KULTUR  
STIFTUNG**

Bertold-Suhner-Stiftung

**GEMEINDE TEUFEN**

Für die Unterstützung spezifischer  
Programmteile der Kulturlandsgemeinde 2019

**prohelvetia**

Die Kulturlandsgemeinde Appenzell Ausserrhoden ist ein Partnerprojekt der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia im Rahmen der Initiative «Kulturelle Vielfalt in den Regionen».

Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft AGG  
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen GGKSG  
Metrohm Stiftung  
Hans und Wilma Stutz Stiftung  
Dr. Fred Styger Stiftung  
Steinegg Stiftung

**Mitwirkende** aid hoc, Nils Althaus, Sonia Bischoff, Eliane Ninfa Blumer, Anna Dietsche, Alea Duden, Erich Federli, Matthias Flückiger, Johannes Gees, Anna Graber, Florian Graf, Stephan Graf, Uğur Gültekin, Diego Hättenschwiler, Harmoniemusik Teufen, Emanuel Hörler, Sonja Hugentobler, Musikgesellschaft Flühli, Fatima Moumouni, Pascale Osterwalder, Rebecca Panian, Hans-Dietrich Reckhaus, Martin Schläpfer, Nadja Schnetzler, Muriel Staub, Thomas Stricker, Dominic Tobler, Niki Wiese & Fam., Marco Weber, Vedrana Žalac

**Team** Konzeptgruppe, Programm und Organisation:  
Hans-Ruedi Beck, Margrit Bürer, Erich Federli, Rahel Inauen, Theres Inauen, Sabina Ruff, Petra Schmidt, Hanspeter Spörrli, Ueli Vogt

Szenografie: Studio Apéro, Rahel Inauen, Frédéric Müller

Moderation: Karin Salm

Essen und Trinken: Erich Federli, Pfefferbeere Foodstories

Helfende: Bleona Bekteshi, Felix Boekamp, Ilija Lazarević

Logistik: 8 days a week, Rubel Vetsch

Technik: Scandola Light Audio Media GmbH

Fotografische Dokumentation: Hannes Thalmann

Grafik: TGG, Angela Kuratli, Kilian Moesli

Website: Mario Baronchelli

Programmheft: Margrit Bürer, Isabelle Chappuis, Theres Inauen

Schnittstelle Lindensaal und Zeughaus:  
Ueli Vogt, Valentin Inauen

Schnittstelle Chapiteau: Michael Finger, Noah Egli

**Genossenschaft Kulturlandsgemeinde Appenzell  
Ausserrhoden, c/o Amt für Kultur, Landgemeindeplatz 5,  
9043 Trogen, [www.kulturlandsgemeinde.ch](http://www.kulturlandsgemeinde.ch)**

**Impressum  
Kulturlands-  
gemeinde  
2019**

**In der Waschküche, auf dem Dorfplatz, im Vereinslokal, auf dem Fußballplatz, im Abstimmungsbüro, bei einem Konzert, auf der Autobahn, auf der Tanzfläche, an den Grenzen Europas, im Chatroom, am Küchentisch, auf der Baustelle, in der Facebook-Gruppe, an einer Demonstration, in der Kirche, an einem Quartierfest.**

**Wo erleben Sie Gemeinschaft?**